litaristen entmachtet und das Schicksal der Nation in ihre eigenen Hände nimmt. - Diese Schlußfolgerung hat die Arbeiterklasse in der Deutschen Demokratischen Republik gezogen. In Gestalt der Deutschen Demokratischen Republik haben die Werktätigen unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei den Staat der Arbeiter und Bauern geschaffen, der den Lebensinteressen der Nation höchsten Ausdruck verleiht.

Die entgegengesetzte Stellung der Arbeiterklasse und der Bourgeoisie zur Nation trat im Verlaufe der geschichtlichen Entwicklung noch nie so sichtbar zutage wie in der Gegenwart. In Westdeutschland mußten die Herren der Monopole 1945 erkennen, daß sie mitsamt ihrem militaristischen und faschistischen Anhang keine Möglichkeit mehr haben, ganz Deutschland wieder unter die Fuchtel ihrer Klasse zu bekommen. Darum sprengten sie die Einheit der Nation.

Es sei hier, liebe Genossinnen und Genossen, an das böse, unvergessene Wort Adenauers erinnert, der sich im Jahre 1954 rühmte, der einzige Kanzler zu sein, „der die Einheit Europas der Einheit seines eigenen Vaterlandes vorzieht"[1]. So wie der kleine, für seine Verhältnisse aber schon reichlich gerissene biblische Jakob seinen älteren Zwillingsbruder Esau mit einem Linsengericht um sein Erstgeburtsrecht brachte, so prellte der bibelfeste Konrad aus dem frommen Hause Adenauer die Bevölkerung seines Dreizonenstaates um ihr ureigenstes nationales Recht, als er den Westmächten alle „Rechte und Verantwortlichkeiten in bezug auf Berlin und auf Deutschland als Ganzes einschließlich der Wiedervereinigung Deutschlands und einer friedensvertraglichen Regelung"[2] übertrug. Aber dabei ging es nicht nur um ein einfaches Linsengericht der Hirten. Die Souveränität des Landes, die Einheit der Nation waren der Preis, um den die betrügerischen Machthaber in Bonn das Selbstbestimmungsrecht des Volkes verschacherten und sich das alleinige Anrecht auf die Macht erkauften. Zur Sicherung dieser Beute und der Interessen ihrer amerikanischen Spießgesellen errichteten sie mit deren Hilfe unter dem Kommando ehemaliger Hitlergenerale die heute schon wieder größte Militärmacht Europas.

Über ihren Zweck ist hier schon vom Genossen Walter Ulbricht und

---

[1] **Hamburger Echo, 21. August 1954.**

[2] **Vertrag über die Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den drei Mächten. Zit. nach: Heinrich Brandweiner: Die Pariser Verträge, Berlin 1956, S. 60.**